



Schuldentilgung: Schulden getilgt?

Die EU-Potentaten demonstrieren einmal mehr kollektives Aufatmen: Griechenlands Umschuldung sei «geglückt».

Tatsächlich: Diese Schulden-Loswerdungs-Übung für Griechenland kann als positiv «verkauft» werden – solange die Frage ausgeklammert bleibt, wie viele Schulden bei dieser Übung tatsächlich getilgt worden sind.

Der Schuldenberg

Griechenland sitzt auf **350 Milliarden Euro Schulden**. Das entspricht rund 160 Prozent seines Bruttoinlandprodukts (BIP: Die Summe aller gefertigten Waren sowie erbrachten Dienstleistungen). Gelingt die durchgeführte Umschuldung, dann könne die griechische Staatsschuld bis 2020 auf 120 Prozent des BIP gesenkt werden – ein noch immer schlicht **tödliches Ausmass**. Erreichbar ist dieses «Ziel» aber nur, wenn sich Athen bis 2020 **nicht neu verschuldet** und seine Wirtschaft keine Rückschläge erleidet.

Für beides sind die Aussichten schlecht: **Griechenlands Wirtschaft** befindet sich in dramatischem **Krebsgang**.

Bluten die Banken?

Sich demonstrativ in herrische Pose werfend, behaupten die EU-Granden, man habe endlich auch die **«privaten Gläubiger»** Griechenlands zu «freiwilligen» Abstrichen an ihren Guthaben bewegen können. Das wären Banken – vor allem französische und deutsche. Ihnen schuldet Athen insgesamt **206 Milliarden Euro**. Sie würden jetzt «aus eigenem Antrieb» auf die **Hälfte** dieser Summe verzichten. Wirklich?

Dieser «freiwillige Verzicht» ist reiner Bluff – **arglistige Täuschung der Steuerzahler**. Weil keine Bank solchen Aderlass überleben würde, hat Frankreichs **Präsident Sarkozy** an einem der EU-Krisengipfel längst durchgedrückt, dass die Staaten der in der griechischen Tinte sitzenden Gläubiger-Banken deren Guthabenverzichte übernehmen würden.

Nicht die «privaten Gläubiger» leisten Verzicht. Die Schulden, auf die angeblich verzichtet werde,

werden in Tat und Wahrheit **den Steuerzahlern überbürdet**. Das merken diese – weil korrekte Information unterschlagen wird – nicht sogleich – so dass kein Steuerzahler-Protest die derzeit ihren Triumph demonstrativ auslebenden EU-Potentaten stört.

Die Folgen

Doch schon in wenigen Monaten werden die bereits heute äusserst massiv besteuerten EU-Untertanen zusätzliche, regelrechte **Auspressung** erfahren. Dass dies den so dringend benötigten **Wirtschaftsaufschwung verzögert** oder abwürgt – was kündigt das das EU-Schuldenkartell.

Dessen Technokraten haben noch einen zweiten Pfeiler im Hinterkopf. Er heisst **«Inflation»** – bereits massiv eingeleitet durch die Europäische Zentralbank (EZB), welche die Banken aller EU-Länder mittels per Notenpresse hergestelltem neuem Geld derzeit regelrecht flutet: **1'020 Milliarden Euro** allein in den letzten drei Monaten – geschaffen aus dem Nichts, ohne irgend etwas Werthaltiges als Fundament.

«Schuldentilgung» durch Inflation? Das heisst kalte **Enteignung der soliden Sparer**, der Rentner, der Vermögenden. Wer nicht in Sachwerte ausweichen kann, dessen Vermögen wird mittels von oben gesteuerter Geldentwertung regelrecht geplündert.

Ausweg?

Wer der Beraubung seines Vermögens entgehen will, weicht aus in erstklassige Liegenschaften oder solide Wertpapiere langfristiger erfolgreicher Konzerne.

Oder in **Edelmetalle** – ins **Gold**. Dieser Ratschlag dient Privaten wie Staaten. Deshalb wurde in der Schweiz die **Gold-Initiative** gestartet. Die Unterschriftensammlung dafür läuft.

Ulrich Schlüer